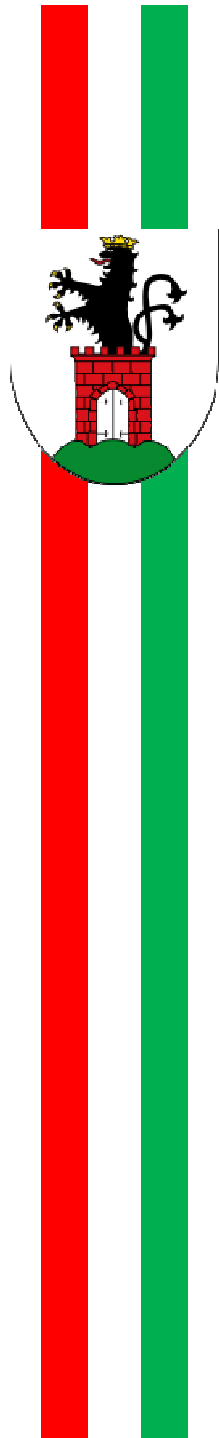




Bericht der Bürgermeisterin

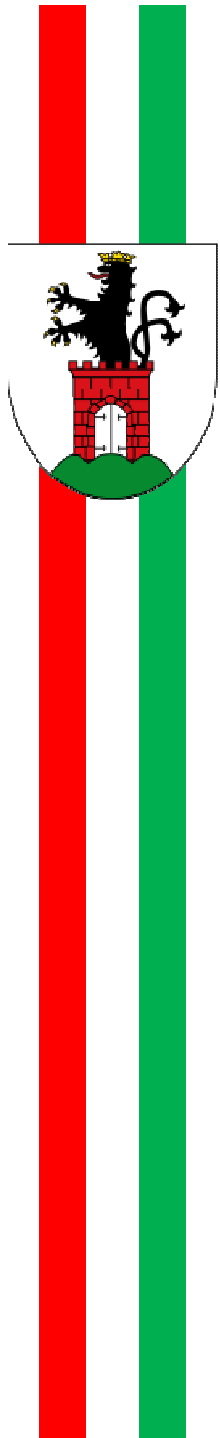
Sitzung der
Stadtvertretung
07.06.2017





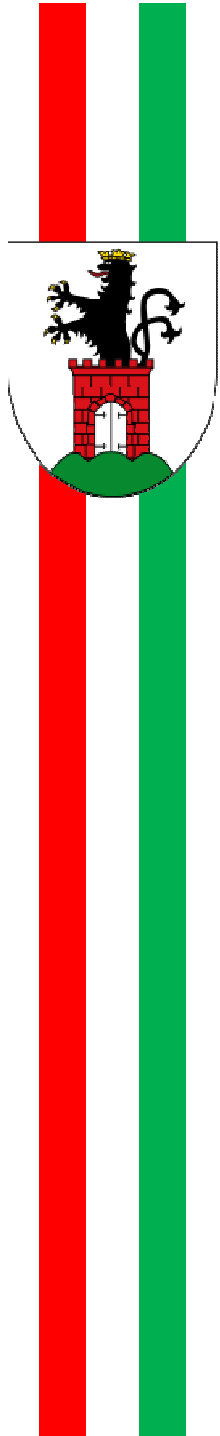
Regionale Schule „Am Rugard“

- Ein Vorplanungsentwurf für den externen Funktionalanbau liegt vor
- Das beauftragte Architekturbüro hat den Entwurf der Bürgermeisterin, dem Bauamt und der Schulleitung vorgestellt
- Hierbei wurde auch die Gestaltung des gesamten Bildungsstandortes „Graskammer“ betrachtet
- Der Vorplanung wird auf der gemeinsamen Sitzung des Bau- und des Sozialausschusses am 19.6.2017 vorgestellt werden
- Im Focus steht hier auch die „Digitalisierung an den Schulen“, da es sonst keine Fördermittel mehr gibt

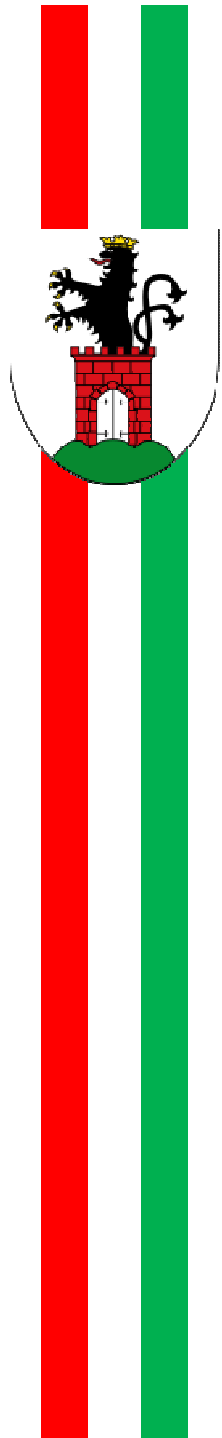


Aufwertung Bergen-Süd

- Auf der Prioritätenliste für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) hatte die Stadtvertretung „Wohnumfeldverbesserung Bergen-Süd“ leider nur auf Platz 3 der Prioritätenliste gesetzt
- Die Verwaltung hat eine andere Fördermöglichkeit über das Programm „Stadtumbau Ost“ erarbeitet, damit es in Bergen-Süd zu Investitionen kommen kann
- Ein entsprechender Förderantrag wurde bereits 2016 gestellt und ein Planungsbüro zur Konzepterstellung beauftragt

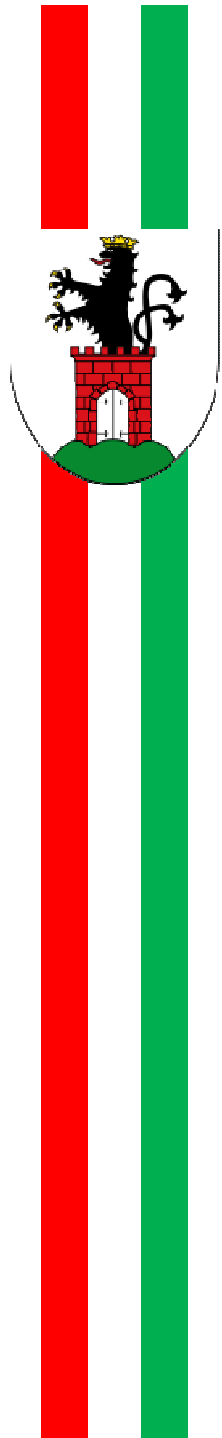


- Im Vorfeld hat die Verwaltung bereits Gespräche mit dem Seniorenbeirat und den beiden Wohnungsunternehmen geführt
- Da uns eine rege Bürgerbeteiligung sehr wichtig ist, findet am 14.6.2017 im Versammlungsraum der Wohnungsgenossenschaft Rugard in der Zeit von 14:00 bis 18:00 Uhr eine Gesprächsrunde mit den Bewohnern von Bergen-Süd statt, aus der die Ziele für das Wohngebiet hervorgehen sollen



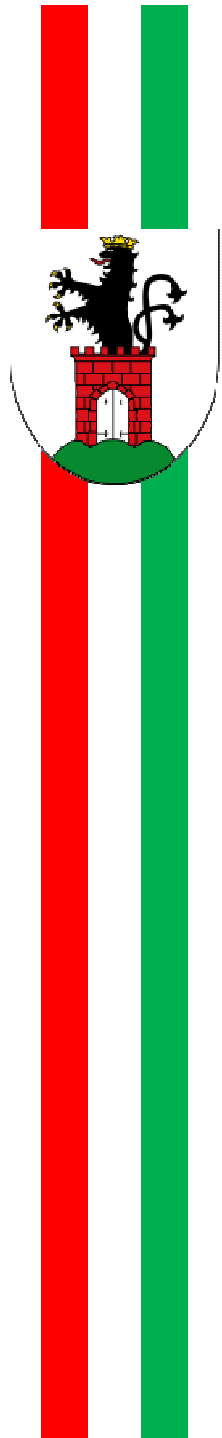
Neubau eines Feuerwehrgerätehauses

- Das beauftragte Planungsunternehmen hat am 16.5.2017 den ersten Entwurf im Beisein der Bürgermeisterin, des Bau- und des Ordnungsamtes und der Wehrführung vorgestellt.
- Im weiteren soll die Planung bis hin zur Vorplanung konkretisiert werden



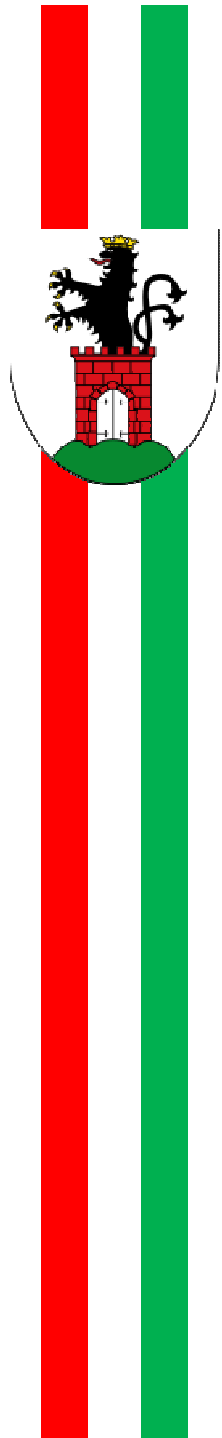
„Quartier“ Grundschule Altstadt

- Die Beschlussvorlage für das Fördergebiet liegt der Stadtvertretung heute zur Beschlussfassung vor.
- Ziel ist Sanierung der Grundschule Altstadt (hier ist seit gut 20 Jahren nicht wesentlich investiert worden), des Sportplatzes und der umliegenden Straßen
- Voraussetzung für „Digitalisierung an den Schulen“ sind auch hier umzusetzen



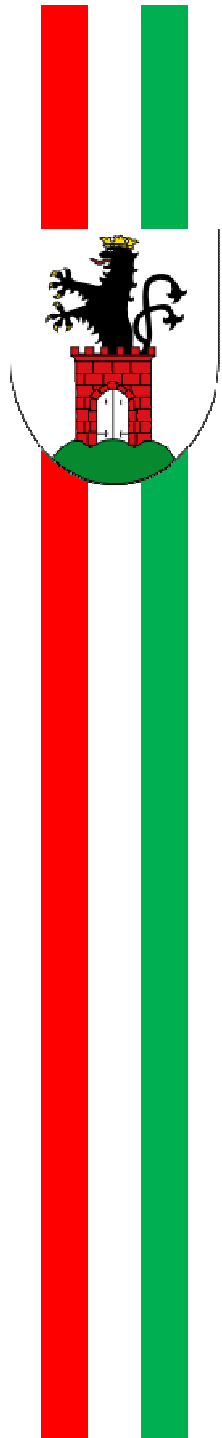
Schwimmhalle

- In Vorbereitung auf die Berechnung der Betriebskosten fand ein gemeinsames Gespräch zwischen der Bürgermeisterin, dem Bauamt und dem DLRG statt
- Dabei wurde der Verwaltung eine ausführliche Zuarbeit für Notwendigkeiten eines Sportschwimmbads übergeben
- Darüber hinaus fanden Gespräche mit Schulen statt



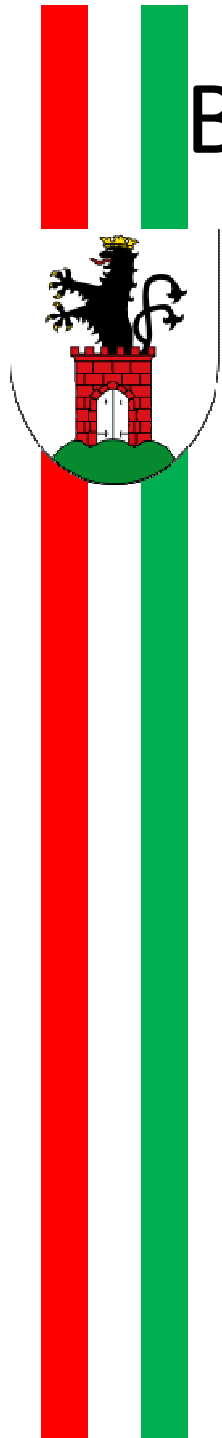
Hortneubau

- Bisher noch kein Projektauftrag
- Die Vorplanung ist abgeschlossen und wird in den Fachausschüssen (Bau- und Sozialausschuss) am 19.6.2017 vorgestellt
- Zur Zeit wird mit den Fachplanern am Kostenmodell gearbeitet (derzeitige Kosten liegen bei rund 3,5 Mio. €)



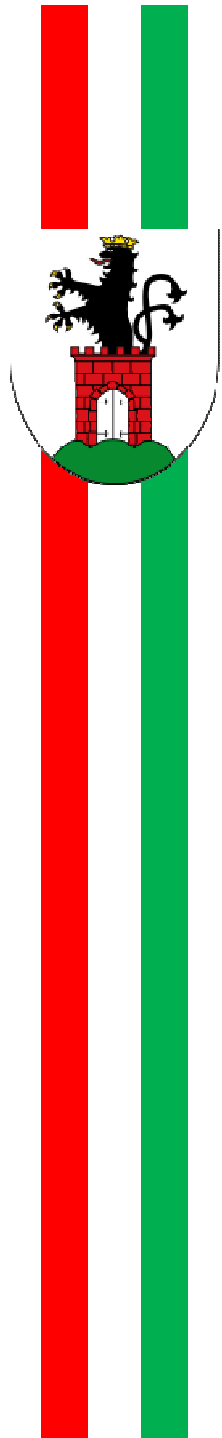
Kinderfest

- Die Verwaltung schlägt heute der Stadtvertretung zur Beschlussfassung die Finanzierung eines Kinderfestes am 02.09.2017 vor.
- Es ist gelungen, die Junior 2017 mit den Klassikern Biene Maja & Co. nach Bergen zu holen
- Eine schöne Ergänzung wäre das Programm mit der „Maus“ da hier eine breite Altersgruppe angesprochen wird



Bauliche Anlagen auf dem Gelände der ehem. Volksmarine (Tilzow)

- Der Landkreis Vorpommern-Rügen hat im Zusammenhang mit einem avisierten Nutzungsantrag festgestellt, dass auf dem Areal eine Nutzung ohne baurechtliche Zulassung erfolgt (außer Tiernotstation).
- Nach Auffassung des Landkreises kann nur im Rahmen einer Bauleitplanung die Voraussetzung für eine spätere Legalisierung geschaffen werden.
- Ein entsprechender Lösungsvorschlag wird dem Bauausschuss am 19.6.2017 vorgeschlagen werden.



Digitalisierung / Estland

Unabhängig von der heutigen Beschlussvorlage habe ich weiter an dem Thema „Digitalisierung an den Grundschulen“ gearbeitet, weil

- Thema ist landes- und bundesweit auf der Agenda
- Förderung von Investitionen in Gebäude nur noch mit entsprechender Voraussetzung erfolgt



- Schule hat die Aufgabe, die Schüler auf das spätere Berufsleben vorzubereiten und dazu ***gehört Medienkompetenz genauso wie Rechnen, Schreiben und Lesen***
- Wenn das nicht gelingt, werden Unternehmen keine kompetenten Mitarbeiter finden und Unternehmensstandorte werden unattraktiv



- Unsere Schulen stehen der Digitalisierung offen gegenüber
- Wir sind in der Pflicht, diese Bereitschaft zu unterstützen und unseren Kindern die besten Möglichkeiten zu geben, in der Welt von Morgen erfolgreich zu sein



- Am 14.6.2017 findet ein Gesprächstermin mit dem Schulamt, den Schulleitungen der Grundschulen und den Leitungen der beiden Horteinrichtungen statt
- Hier werden die ersten Ziele definiert und auf deren Grundlage ergeben sich dann die Aufgaben für uns als Schulträger



- Unabhängig davon habe ich auf meiner Dienstreise nach Estland ein Programm kennengelernt, dass das spielerische Programmieren ab Klasse 3 beinhaltet (Schrittzähler bis hin zur Versteuerung von Autos)
- Lässt sich leicht umsetzen, da keine aufwendige Weiterbildung der Lehrer erforderlich ist (nur kurze Anleitung)



- Vorstellbar, dass dieses Programm auch nachmittags im Hort Anwendung findet
- Regionale Schule „Am Rugard“ nimmt kurzfristig am bundesweiten Wettbewerb „Code your life“ teil (Programmieren von Heimatliedern)



- Regionale Schule „Am Grünen Berg“ fährt mit 10 Schülern nach Berlin und nimmt am Sommercamp (auch Programm Code your life) teil – hier geht es auch um Programmieren



E-Government

- Estland ist auf dem Gebiet „Digitalisierung“ weit vorn (auch die Bundeskanzlerin war kürzlich da)
- In der Verwaltung läuft fast alles digital (außer Eheschließung, Scheidung und Grunderwerb)

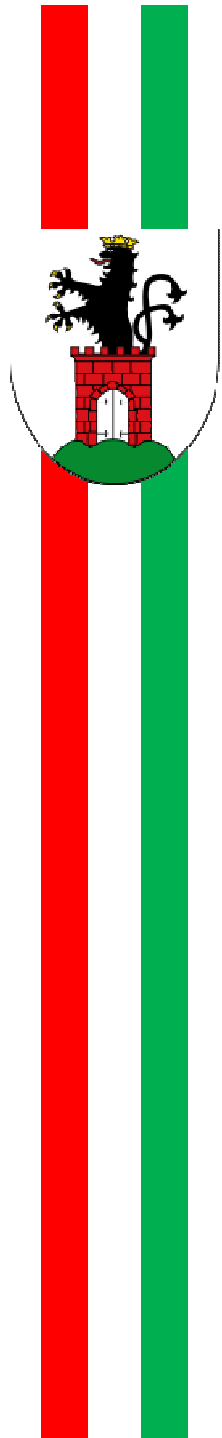


- Parkautomaten
- Einwohnermeldeamt
- Wahlen
- Gesundheitssystem
- Programmieren als Schulfach schon in der Grundschule
- Verbindung aller Programme der Verwaltung (Bsp.: bei Strafzettel auch alle Verbindlichkeiten bei der Verwaltung mit ausgewiesen)



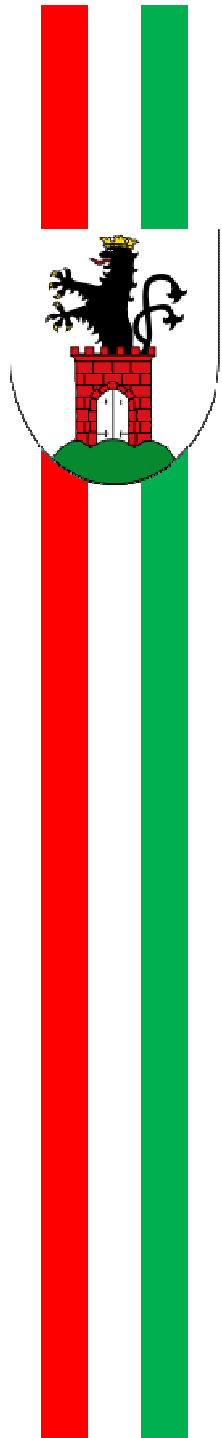
Bedeutung für Verwaltungsabläufe

- Personalausweise (PIN – vorhandene Möglichkeiten kommunizieren, Schulung Mitarbeiter)
- Vernetzung einiger Arbeitsbereiche werden geprüft (Bsp. Liegenschaften, Grundsteuer, Wasser- und Bodenverband)
- Mögliche Schwierigkeiten: Datenschutz



Fazit

- Wir werden an der Digitalisierung nicht vorbei kommen und sollten ***anfangen*** statt zu diskutieren
- Der Bund arbeitet an diesem Thema
- In Mecklenburg-Vorpommern drei Ministerien: Bildungsministerium für die Schulen, Innenministerium für e-government, Infrastrukturministerium für Ausbau und Voraussetzungen



Anfragen

- „Wer hat zu dieser Reise eingeladen? Liegt eine schriftliche Einladung / Programm vor?“

Die Reise ist auf Initiative von Minister Pegel (Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung) entstanden und wurde vom Wirtschaftsrat der CDU e.V. organisiert. Eine schriftliche Einladung nebst Programm liegt vor.



- „Welches Ziel hatte Ihre Reise? Welches Ergebnis wollten Sie für die Stadt Bergen auf Rügen erreichen?“

Wie bereits im Bericht erläutert steht das Thema Digitalisierung auf allen Ebenen ganz weit oben. Ziel war es, mehr über den Bereich Verwaltung und Schulen zu erfahren. Da es in Deutschland keine so weitläufigen Ergebnisse gibt, war die Reise nach Estland zielführend. Näheres ist dem Bericht zu entnehmen (Schule, Verwaltung).



- „Warum haben Sie die Reise ohne Dienstreiseauftrag angetreten?“

Ein Dienstreiseauftrag dient u.a. der Abrechnung von z.B. Tagegeld. Eine solche Abrechnung werde ich nicht vornehmen. Darüber hinaus wurde dem Präsidium in der Sitzung vom 10.05.2017 mitgeteilt, dass ich diese Reise antreten werde. Kritik hieran kam nicht (siehe Protokoll der Präsidiumssitzung), so dass davon auszugehen war, dass es keine Einwände gibt.



- „Sie führten an, die Kosten sind von der Stadt Bergen zu tragen, welche Rechnungen / Forderungen werden erwartet? Wie hoch sind die Gesamtkosten für diese Reise?“

Die Reisekosten belaufen sich auf 1.314,00 €.
Weitere Abrechnungen wird es nicht geben
(siehe Frage 3). Vergleich Kosten Bergen-
Treffen: 12.385,06 € (Stand: 07.06.2017)
Steuergelder



- „Warum sahen Sie die Reise nach Estland in der Abwägung höher an, als die Fahrt zum Bergen-Treffen, (Bergen-Enkheim)“?

Die Reise nach Estland hatte inhaltlichen Wert für die Stadt Bergen auf Rügen. Es bestand die einmalige Gelegenheit, mit dem federführenden Minister (u.a. für Digitalisierung) und einer überparteilichen Delegation werthaltige Informationen zu dem wichtigen Thema Digitalisierung zu erhalten und Ideen für unsere Stadt mitzunehmen.



- „Warum nahm kein offizieller Vertreter der Bürgermeisterin an der Reise nach Bergen-Enkheim teil?“

Die Reise wurde von der Verwaltung organisiert und zwei Mitarbeiter hatten die Reiseleitung übernommen. Damit war die Organisation abgesichert. Herr Ewert hatte sich im Vorfeld bereit erklärt, das Grußwort zu halten und hatte sich bei allen Bürgermeistertreffen angemeldet. Geplant war die Teilnahme von Frau Schlegel, die leider noch erkrankt ist. Zum Jahresende werden in der Verwaltung die Urlaubsplanungen für das kommende Jahr abgeschlossen. Herr Starke hatte insofern Urlaub, der auch bereits genehmigt war. Herr Ulrich hatte die Verwaltung vor Ort abzusichern.



Anfragen von Herrn Bunge im Namen der CDU/FDP-Fraktion:

- ... „für den letzten Stadtboten reichten wir als CDU/FDP-Fraktion 2 Artikel ein. Der Artikel zur Schulsozialarbeit erschien jedoch nicht. Warum wurde dieser Beitrag nicht veröffentlicht? Ich bitte hierzu um Stellungnahme gemäß Geschäftsordnung der Stadt Bergen auf Rügen.“



- Aufgrund der zahlreichen Beiträge für den Stadtboten können leider nicht immer alle Artikel veröffentlicht werden. Da ich als Bürgermeisterin schon im Ergebnis zur Stadtvertretung über das Thema berichtet habe, habe ich mich für Ihren anderen Artikel entschieden. Im übrigen besteht kein Rechtsanspruch auf die Veröffentlichung eingereichter Artikel im Stadtboten.



Anfrage von Herrn Bunge im Namen der CDU/FDP-Fraktion:

.... „Wie mir bekannt wurde, reisten Sie vom 24.5.-26.5.2017 nach Estland. Daraus ergeben sich für die CDU/FDP-Fraktion folgende Fragen:“



- „Was waren Ziel und Grund Ihrer Reise?“

Siehe Frage 2 von Herrn Ewert

- „Was ist konkret besprochen worden, wovon die Stadt Bergen auf Rügen in absehbarer Zeit profitiert?“

In absehbarer Zeit wird das Programm zum spielerischen Programmieren an unseren Grundschulen eingeführt werden – vielleicht sogar mit Förderung.



- „Welche konkreten Projekte werden sich in den nächsten Wochen und Monaten für unsere Stadt daraus ergeben?“

Siehe Bericht – Prüfung der Optimierung von Arbeitsabläufen in der Verwaltung, Schulen



- Welche Fördergelder konnten Sie für welche Projekte konkret auf dieser Dienstreise für unsere Stadt akquirieren?

Förderprogramme werden auf Bundes- und Landesebene gegenwärtig im Bereich der Schulen erarbeitet. Im Übrigen werden Fördermittel nicht auf Dienstreisen akquiriert, sondern gehen streng nach Förderrichtlinien. Hierfür sind entsprechende Anträge beim zuständigen Ministerium zu stellen. Vor Antragstellung ist auch – und das müsste Ihnen bekannt sein – stets ein Beschluss der Stadtvertretung erforderlich.



Anfrage von Herrn Ewert per Mail vom 2.6.2017:

- „Frau Ratzke, auf Grund welcher Tatsache / Funktion wurde Frau Horn zur Übergabe des Kelches eingeladen? Die betreffende Ausschussvorsitzende erhält keine offizielle Einladung? Frau Horn ja, warum?“



Das Präsidium erhielt eine Einladung. Frau Quade ist Mitglied des Präsidiums. Insofern hat die Verwaltung die Einladung nicht doppelt an Frau Quade versenden wollen. Auf Wunsch ist dies dann aber doch noch erfolgt. Frau Horn war in der Funktion des Archivausschusses der evangelischen Kirche anwesend und nicht als Ausschussmitglied.